

# Der Straßenumzug war ein toller Erfolg

Kronshagen-Schau präsentierte die Leistungsfähigkeit der Gemeinde – Junge Leute blieben beim Rockkonzert fern

**Kronshagen.** Anders, frischer, aber auch mit einer Enttäuschung ging am Wochenende die Kronshagen-Schau über die Bühne. Erstmals startete der Gewerbe- und Handelsvereins (GHK) mit einem großen Straßenumzug; zudem konzentrierten sich Ausstellung und Rahmenprogramm ganz im und am Bürgerhaus. Das abendliche Konzert der Paderborner Rockgruppe Maniac besuchten allerdings nur etwa 100 Zuhörer – vor allem die jungen Leute wurden vermisst.

Von Torsten Müller

Hauke Petersen, GHK-Vorsitzender, war gestern bei schönstem Wetter am Grübeln: „Wie erreichen wir die jungen Kronshagener besser?“ Gezielte Werbung in sozialen Medien, auf Jüngere zugeschnittene Gewinnspiele? Der Vorstand wird sich darüber in einer Manöverkritik austauschen. Eins ist für Petersen aber schon jetzt klar: „Beim nächsten Mal muss das abendliche Konzert früher anfangen: um 18 statt 20 Uhr.“



Gastredner: Fritz Süverkrüp, Ehrenpräsident der IHK.

Künftig fester Bestandteil der Schau wird sicher der Umzug sein, der am Sonnabend erfolgreich Premiere feierte und damit die Schau weiter in den Ort öffnete. Am Königstein startete der GHK mit dem jungen Spielmannszug aus Osdorf, gefolgt von DRK, Schützenverein, dem TSV mit den Fußball-Minis, Handball- und Einradgruppen sowie der Oldtimer-Parade. Dirk Kreuzberger fuhr den ältesten: einen Ford Victoria von 1931. Roswitha Markowski und Ingeborg Niemeyer winkten begeistert am alten Gemeindehaus vom Straßenrand: „Wir wollen dabei sein. Mein Mann kocht derweil das Essen“, sagte Niemeyer. Am Bürgerhaus emp-

fang eine Samba-Gruppe den Umzug und verbreitete musikalisch brasilianisches WM-Fieber.

Die Kronshagen-Schau hat sich in ihrer nunmehr fünften Auflage weiter verwandelt. „Sie zeigt jetzt die Leistungsfähigkeit der ganzen Gemeinde“, betonte der GHK-Vorsitzende bei der Eröffnung. Aus der Ausstellung örtlicher Händler und Betriebe ist längst eine Schau mit Showcharakter geworden. Vereine und Verbände, Feuerwehr und Polizei, Schulen, Kirche und vor allem die Musikschule präsentierten Angebote satt.

Bürgermeister Bernd Carstensen (CDU) lobte die „umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit für das Gemeinwohl“. Gastredner Fritz Süverkrüp, Ehrenpräsident der IHK zu Kiel, sprach sogar von einer „Bürgerbewegung“, die eine Plattform geschaffen habe, die ihresgleichen suche. Gemeinde und Wirtschaft seien eine „untrennbare Einheit“. Den Firmen legte Süverkrüp nicht nur die Ausbildung von Mitarbeitern, sondern auch ein neues Geschäftsmodell ans Herz, das sowohl lokal als auch online sei.

Der Preis für den erfolgreichsten Marketing-Gag gebührte bei der Schau sicher dem Autohaus Rehder: Es gab Info-Broschüren in blauen



Rockig: die Gruppe Maniac aus Paderborn. Die Sängerin versuchte, die Kronshagener zum Tanzen zu bewegen – vergeblich. Fotos TM



Beim großen Straßenumzug mit von der Partie: die Einradgruppe des TSV Kronshagen.



Die freiwillige Feuerwehr (rechts Kevin Müller) bot Kronshagenern an, ein Auto zu zerschneiden.

Plastikeimern ab. Allein am Sonnabend nahmen die Besucher davon 500 Stück mit. Große Nachfrage gab es auch nach den Karten für das GHK-Gewinnspiel, bei dem



Eren und Yussuf Yüksel mit Helm und Schlagstock bei Thorsten Rettinghaus.

eine Schiffsreise mit der Color Line lockte.

Für die freiwillige Feuerwehr war es ein hartes Wochenende: Bei ihr konnten die Besucher ein Auto zerlegen oder mit schwerer Atemschutz-ausrüstung und Wärmebildkamera durch ein dunkles, verrauchtes Zelt kriechen. Am Sonntag gegen 1.30 Uhr wurde es für die Kameraden allerdings ernst: Sie mussten in der Kopperpähler Allee einen verletzten Mann aus seiner verrauchten Wohnung retten.

Neben der Information sollte bei der Schau die Unterhaltung nicht zu kurz kommen: Im Bürgerhaus präsentierte die Musikschule Kronshagen an zwei Tagen viele Talente, allen voran die Steve Urban Band mit dem bereits bundes-



Der Umzug (von rechts): Hauke Petersen (GHK), Bürgermeister Bernd Carstensen und Bürgermeister Uwe Meister.

weit auftretenden Sänger Torben Otten. Der Drang zur Bühne zeigt sich durchaus früh, wie etwa bei der 13-jährigen Karlotta Lorenzen, die als Sängerin in die Musikbranche möchte. Nur zu hof-

fen, dass ihr das Schicksal der Gruppe Maniac erspart bleibt: Sie rockte was das Zeug hielt ab, aber trotz Sommerabend und freiem Eintritt interessierten sich nur wenige Kronshagener dafür.



Leidenschaftlich: Torben Otten sang „My Way“. Nils Conrad begleitete ihn am Schlagzeug.